

Viktor Christian (1885-1963), Assyrologe, Archäologe, wurde in Wien geboren, studierte ab 1904 Geschichte und Geographie für das Lehramt an der Universität Wien, wechselte aber nach drei Semestern zu Assyrisch und hörte daneben Vorlesungen zu Arabisch, Syrisch, Äthiopisch, Hebräisch, Ägyptisch und Koptisch, er promovierte 1910. Er setzte seine Studien in Berlin fort und hörte u.a. Völkerkunde und Anthropologie bei Felix von Luschan.

1911 trat Christian als Hospitant in die anthropologisch-ethnographische Abteilung des k.k. naturhistorischen Hofmuseums ein und durchlief die Laufbahn bis zur Stelle eines Kustos. 1919 übernahm er von Heger, der in den Ruhestand trat, die Leitung der ethnographischen Sammlung, die er bis 1924 innehatte; in diesem Jahr wurde die ethnographische Sammlung zu einer eigenständigen Abteilung erhoben. 1923 habilitierte sich Christian für Semitisch mit besonderer Berücksichtigung der Keilschriften. 1924 wurde er außerordentlicher Professor, 1930 ordentlicher Professor für altsemitische Philologie und orientalische Archäologie. Als illegales NSDAP-Mitglied im September 1934 in den Ruhestand versetzt, wurde Christian im März 1936 an der Universität Wien reaktiviert. 1938 wurde er zum kommissarischen Dekan der philosophischen Fakultät bestellt, von 1943 bis Ende des Wintersemesters 1944/45 war er Prorektor der Universität Wien. 1945 wurde er entlassen und verpflichtet, seinen Wohnsitz nach Walchsee in Tirol zu verlegen. Christians Forschungsschwerpunkte waren sprachwissenschaftliche, völkerkundliche und archäologische Probleme der Keilschriftsprache und Keilschriftkulturen sowie die Herkunft und Sprache der Sumerer (vgl. Leitner 2010; Simon 2006; Grohmann 1964; Wastl 1964).

Christian war von 1914 bis zu seinem Tod Mitglied der Anthropologischen Gesellschaft in Wien (Sitzungsberichte 1914: [28]); Sitzungsberichte 1964: 129), von März 1920 bis März 1921 übte er als Nachfolger Leo Bouchals die Funktion des zweiten, danach bis 1929 die des geschäftsführenden Sekretärs aus (Sitzungsberichte 1920: [50]; Sitzungsberichte 1921 [15]). 1929 wurde Christian zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt, die Absetzung erfolgte mit Kriegsende 1945 (Sitzungsberichte 1929: [29]; Wastl 1964: 10). 1955 wurde er zum Ehrenmitglied der Anthropologischen Gesellschaft in Wien gewählt (Sitzungsberichte 1955: 106).

Literaturverzeichnis:

- Grohmann, Adolf (1964). Viktor Christian †. In Österreichische Akademie der Wissenschaften (Hg.), *Almanach*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, pp. 421-436.
- Leitner, Irene Maria (2010). "Bis an die Grenzen des Möglichen": Der Dekan Viktor Christian und seine Handlungsspielräume an der Philosophischen Fakultät 1938-1943. In Mitchell G. Ash, Wolfram Nieß & Ramon Pils (Hgg.), *Geisteswissenschaften im Nationalsozialismus. Das Beispiel der Universität Wien*. Göttingen: V & R Unipress, pp. 49-78.
- Simon, Gerd (2006). *Chronologie Viktor Christian*. Tübingen: Eigenverlag, online abrufbar unter: <http://homepages.uni-tuebingen.de/gerd.simon/ChrChristian.pdf>.
- Sitzungsberichte (1914). *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, XXXIV, [1]-[62].
- Sitzungsberichte (1920). *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, L, [1]-[71].
- Sitzungsberichte (1921). *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, LI, [1]-[33].
- Sitzungsberichte (1929). *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, LIX, [1]-[48].
- Sitzungsberichte (1955). *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, 84/85, 105-107.
- Sitzungsberichte (1964). *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, 93/94, 125-130.
- Wastl, Josef (1964). Viktor Christian und die Anthropologische Gesellschaft in Wien. *Mitteilungen der Anthropologischen Gesellschaft in Wien*, XCIII/XCIV, 9-11.